Nr. 2606. Sonnabend, 10 September. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. Sept., 7 Uhr Abends.

Berlin, 9. Septbr. Die „Kreuzztg." schreibt: Nach einem hier verbreiteten glaubhaften Gerüchte wird Se. Maj. der König auf seiner Rückreise der Kaiserin Eugenie in Schwalbach einen Besuch abstatten. (Diese Nachricht haben wir bereits im gestrigen Abendblatt mitgetheilt.)

Paris, 9. Septbr. Die französische Bank hat den Discont auf 7 pCt. erhöht.

Deutschland.

* Berlin. Die „Köln. Z." hatte vor einiger Zeit die in Paris erscheinende oft direct vom dortigen Hofe inspirirte „Revue contemporaine" wegen ihrer jüngsten Haltung Deutschland gegenüber angegriffen. Die „Revue cont." antwortet darauf wie folgt: „Wir bedauerten, daß Herr v. Bismarck dem Kriege gegen Dänemark seinen nationalen Character genommen und das Schauspiel eines Eroberungskrieges gegeben hat, statt uns einem glorreichen Unabhängigkeitskampfe anwohnen zu lassen: wir bedauerten, daß die „Wiener Zeitung" auf so lärmende Weise erklärt hat, daß in den Präliminarien von dem angeblichen Princip der Nationalitäten keineswegs die Rede gewesen; wir fügten hinzu, daß wir weder die Art und Weise, wie der Krieg geführt, noch die, wie der Friede geschlossen, billigen könnten. Lag darin etwas Feindliches für Deutschland? Unser Tadel traf nur die Cabinette von Wien und Berlin, und seit wann darf man die Handlungen der Herren v. Rechberg und v. Bismark nicht mehr tadeln, ohne den deutschen Demokraten zu nahe zu treten? Von Anfang bis zum Ende dieses endlosen dänisch-deutschen Conflictes war unsere Haltung immer die nämliche. Getreue Vertheidiger des Nationalitäts-Princips, oder, um uns deutlicher auszudrücken, des Rechtes einer jeden Nation auf Unabhängigkeit, haben wir aus diesem Rechte die Richtschnur unserer Urtheile gemacht. Deßhalb haben wir auch, als wir erfuhren, daß der König Christian Preußen und Oesterreich dänische Theile seines Königreichs abtreten sollte und er dabei weder den Interessen noch den Wünschen der Bevölkerung Rechnung tragen werde, unsere Mißbilligung ausgedrückt und laut bedauert, daß dieser Krieg nicht in einer Weise endige, die dem Principe, welches man beim Beginne desselben angerufen und das ihn in unseren Augen allein rechtfertigte, nicht mehr entspreche." Dieser Artikel soll ziemlich genau die Ansichten wiedergeben, welche der Kaiser in dieser Frage hegt.

— Nach der Instruction des Finanzministeriums dürfen bei Einschätzung der Klassensteuer nur solche Schulden berücksichtigt werden, welche nachgewiesen sind und auf die Leistungsfähigkeit des Schuldners einen sichtlich nachtheiligen Einfluß üben.

— (Botsch.) Die große Gefahr der oldenburgischen Candidatur für Deutschland und die Herzogthümer liegt darin, daß sie nur die Brücke bildet, auf welcher Rußland zur Integrität Dänemarks und der einstigen Erwerbung des ganzen Königreichs schreiten will. Nicht blos Stimmen der französischen Presse, sondern Worte russischer Prinzen können wir als Beweis anführen. Großfürst Konstantin wird die Aeußerung in den Mund gelegt: „Wir haben nichts gegen den Augustenburger, aber er bildet das unüberwindliche Hinderniß der Wiedervereinigung der Herzogthümer mit Dänemark." Und woher diese zarte Fürsorge für die Integrität des nordischen Inselstaates? Man sieht ein Grundstück nicht gern parzelliren, das man erben will. Der unbestrittene Erbe aller ordenburgischen Besitzungen ist Rußland. Jetzt stehen die Glücksburger, die Augustenburger und die Oldenburger zusammen zwischen Rußland und dem dänischen Throne. Die Ueberspringung der beiden ersteren brächte Rußland wieder in dieselbe günstige Lage, wie der Londoner Vertrag. Darum hat Rußland jetzt die alten Ansprüche abermals „cedirt". Wird diese Cession durchgesetzt, dann haben Oesterreich und Preußen für Rußland gekämpft und die Gottorper herrschen über Dänemark. Man wird uns wieder der Gespensterseherei beschuldigen; wir erblicken aber keine Geister, sondern Kosaken."

— Der „B. Z." schreibt man aus Sachsen, daß die Sammlungen für das Apeuschloß des Herrn v. Beust dort keinen besonderen Fortgang haben. Anfangs sammelte man nur in aristokratischen Kreisen, jetzt ist man in Dresden schon dahin gelangt, sich mit einer Bitte an die plebejischen Innungen zu wenden. Ein ehrsamer Meister des Fleischhauerhandwerks hat denn in dessen Folge — Thlr. — Sgr. 3 Pf. gezeichnet. — Die letzten Tage des Landtages zeichneten sich durch Diners aus; dem vom Herrn v. Beust gegebenen sind jedoch die 16 liberalen Abgeordneten, welche die Wiederherstellung des Rechtszustandes verlangten, fern geblieben; ein Theil derselben richtete förmliche Absagebriefe an denselben; Herr v. Beust erzählte jedoch den gekommenen Gästen lächelnd: er habe „identische Noten" erhalten. — Am Schluß des Landtages beklagte sich der Kronprinz bitter gegen einen städtischen Abgeordneten, „daß die Kammern zu wenig Rücksicht auf die Vergnügungen der Fürsten nähmen." Die Kammern hatten nämlich eine Minderung des Hochwildstandes in einem Staatsforste beantragt, da derselbe ganz außerordentlich großen Schaden in der Umgebung angerichtet.

Kassel, 3. Sept. (Spen. Ztg.) [Eine ungewohnte Sprache.] Der Ober-Gerichtsanwalt Henkel ist gestern wegen einer Eingabe gerichtlich vernommen worden, welche er in einer Bausache an den Kurfürsten gerichtet hat. Er hat erklärt, es möchten, damit er sich vollständig vertheidigen könne, die vom Kurfürsten noch zurückgehaltenen Acten herbeigeschafft werden. Man ist nun gespannt, ob auch die in Folge dessen ergangene gerichtliche Requisition der Acten unbeachtet bleiben wird. Mit welchem Freimuth Henkel sich an den Landesherrn gewandt hat, zeigt eine Stelle seiner Eingabe, in welcher er seinen Clienten also reden läßt:

„Ew. k. Hoheit haben noch immer die Acten wegen meiner Bausache in Händen und hindern dadurch fortwährend deren gesetzliche Erledigung durch die gesetzliche Behörde. Ich rufe Ew. k. Hoheit auf das Allerdringendste an: Versündigen Sie sich nicht an mir und den Meinigen! Sie stehen auch in der Hand und unter dem Gericht des allmächtigen Gottes, vor dem kein Ansehen der Person gilt. So gut er Sie vor 62 Jahren ins Leben rief, so gut kann ein Wink seines Auges jeden Tag Ihrem irdischen Dasein ein Ende machen, und dann treten Sie, entblößt von Allem, was Sie hier haben und waren, blos als nackter Mensch mit Ihren guten und Ihren bösen Thaten vor seinen Thron, um nach Ihrem Thun und Lassen gerichtet zu werden. Sorgen Sie, daß das Verfahren wider mich nicht Ihren bösen Thaten zugezählt werde."

— Wie aus Wien berichtet wird, soll dem Grafen Andrassy, einem der von der österreichischen Regierung eingesetzten höhern Beamten in Ungarn, die Bildung einer ungarischen Vermittelungspartei gelungen sein, die aus der conservativen Partei, in der sich besonders die hocharistokratischen Elemente befinden, die an der Revolution von 1848 keinen Antheil genommen haben und aus einem Theil der altliberalen Partei gebildet werden würde. Nach dem mitgetheilten Programm würde diese Partei bereit sein, für die gemeinsamen Angelegenheiten den Reichsrath zu beschicken. Sie verlangt dagegen die principielle Anerkennung der alten Rechte des Landes, also das Aufgeben der Theorie des Eroberungsrechtes, die nach 1849 aufgestellt wurde, erklärt sich aber sonst zu Transactionen bereit. Ferner verlangt sie auch wieder die Vereinigung von Siebenbürgen und Croatien mit der ungarischen Krone und für specielle Angelegenheiten mit dem ungarischen Landtag, so daß also die Vertreter auf dem Reichsrathe aus der Gesammtvertretung der drei Länder gewählt werden würde. Man sieht, der Preis ist nicht gering, den sie auf ihre Versöhnung mit der Regierung setzen und doch scheint die Regierung nicht abgeneigt zu sein, wenigstens eine gute Abschlagszahlung darauf zu leisten.

Wien. Die Verurtheilung Franz Schumacher's macht hier augenblicklich viel von sich reden. Besagter Herr ist durch den Grafen Leo Thun nach Oesterreich gezogen und bei dem feudalen „Vaterlande" als Hauptredacteur, der namentlich dem Protestanten Keipp gegenüber in confessionellen Dingen das starr ultramontane Element zu vertreten hatte, placirt worden. Daß bei der geheimen Verhandlung auch gegen allen Usus nicht bloß die Zulassung von Vertrauensmännern ausgeschlossen ward, sondern die Verkündigung des Urtheils ebenfalls in geheimer Sitzung erfolgte, geschah auf Anordnung des Präsidenten. Der Staatsanwalt veröffentlichte indes die Notiz, Andreas Schumacher sei ab instantia von dem Verbrechen der Unzucht freigesprochen, wegen Vergehens wider die öffentliche Sittlichkeit aber zu drei Tagen Arrest verurtheilt worden. Mit dieser Namensverwechselung war nun aber nothgedrungen jener Geheimhaltung, deren der Gerichtshof sich beflissen, der Boden ausgeschlagen und die Geschichte an die große Glocke gehängt. Selbstverständlich konnte jetzt Niemand dem wirklichen Andreas Schumacher, der auch Journalist ist und verschiedene literarische Arbeiten für die „Presse" geliefert hat, auch einen Beamtenposten in der Canzlei des Finanz-Ministeriums bekleidet, wehren, in allen Zeitungen eine Berichtigung bekannt zu machen. Das „Vaterland" erklärt denn auch bereits, daß dieser Vorfall „selbstverständlich die endgiltige und vollständige Lösung" aller Beziehungen des Herrn S. zur Redaction bedinge.

Bozen, 4. Septbr. Der Geistliche, gegen welchen hier gestern die Strafverhandlung wegen Schändung, Unzucht wider die Natur und Verführung zur Unzucht stattgefunden hatte, war Kurat in einem Dorfe des Passeirer Thales. Das Urtheil ist heute gesprochen worden. Bei Fällung desselben nahm das Gericht fast den höchsten Strafsatz an, und verurtheilte den Angeklagten zu neun Jahren schweren Kerkers, verstärkt mit Fasttagen. Als erschwerend wurde namentlich angeführt, daß er sein Verbrechen schon 12 Jahre lang trieb, selbst den Beichtstuhl dazu mißbrauchte und viele junge Leute verführte. Von diesen waren jedoch, obschon anfangs auf siebzehn der Verdacht fiel, nur sieben ins Strafverfahren einbezogen; sie wurden zu Freiheitsstrafen von zwei bis vier Monaten verurtheilt. (Pr.)

Frankreich.

— (K. Z.) Der gesetzgebende Körper zählt kaum eine Opposition von einem Zehntel seiner Mitglieder, und dennoch ist sogar diese Opposition den Persignyisten unbequem, und sie fahren fort, dem Kaiser die Gefahren vorzustellen, welche die nächste — übrigens erst in fünf Jahren zu erwartende — Neuwahl bringen müsse. Um diesen Gefahren jetzt schon zu begegnen, sollen — so wünschen es die Persignyisten — auch die französischen Colonien Guadeloupe, Martinique, Senegal, Reunion und Cayenne Abgeordnete in den gesetzgebenden Körper schicken. Leider hat diese Maßregel viel Aussicht angenommen zu werden. Man wird stolz ausposaunen, daß Frankreich seine Colonien nicht wie Stiefkinder behandele, sondern sie dem Mutterlande völlig gleich setze u. s. w., aber diese schönen Reden sind nicht wahr, denn die Colonien sind in einer Reihe von Beziehungen dem Mutterlande nachgesetzt. Die Wahrheit ist einfach die, daß, wenn man in Guadeloupe und Cayenne Abgeordnete wählen läßt, man nicht nur ihrer loyalen Gesinnungen sicherer ist, sondern daß man auch nöthigenfalls eine leichtere Beeinflussung ins Werk setzen kann, und ohne Sorge vor einer störenden Controle. Interessant wird übrigens die Frage werden, wen Frankreich in den Colonien zum allgemeinen Stimmrechte zulassen und ob man Neger und Chinesen nicht verschmähen werde.

Italien.

Turin, 6. September. Der Befehlshaber des französischen Occupations-Corps in Rom hat den Banden-Chef Farina den italienischen Behörden ausgeliefert. Briefe aus Rom stellen die Abreise Crocco's nach Spanien in Abrede, behaupten vielmehr, daß derselbe sich noch immer in Rom befinde. — Dem Vernehmen nach wird in Folge der Abberufung der englischen und der französischen Flotte von Tunis auch die italienische Flotte abberufen werden, und es sollen nur zwei Schiffe zur Verfügung des italienischen Consuls zurückbleiben. — Der „Italie" zufolge ist der unter dem Schutze des französischen Consuls stehende Graf Arthur Scherthosz, ein ungarischer Emigrant, den bestehenden Capitulationen zuwider auf Befehl des Fürsten Cusa aus Bukarest ausgewiesen worden. Der französische Consul hat gegen diese Verfügung protestirt. Noch drei Tage vor dem Ausweisungsbefehle waren dem Grafen von Seiten des Fürsten die größten Gunstbezeigungen zu Theil geworden.

Rußland und Polen.

— Vor einigen Tagen ist die Panzerfregatte „Sewastopol" in Kronstadt aus den Docks gelassen worden. Dieselbe wird als eins der größten Panzerschiffe Europas bezeichnet. Sie kommt hinsichtlich der Maße dem „Warrior" und dem „Black-Prince" gleich und übertrifft die größten französischen Panzerschiffe „La Gloire" und „Normandie". Sie hat unter dem Wasser einen Sturmbock; ihre Länge an der Wasserlinie beträgt 300 Fuß, die größte Breite 25 Fuß 3 Zoll. Mit voller Ladung hat sie einen Tiefgang von 26 Fuß am Hintertheil und 24 Fuß am Vordersteven. Der Panzer besteht aus 4½ Zoll dicken Platten und liegt auf einer Unterlage von Teakholz von 6 bis 9 Zoll Dicke. Sie wird eine Tiefdruck-Maschine von 800 Pferdekräften erhalten und mit stählernen Geschützen vom schwersten Caliber bewaffnet werden.

Danzig, den 10. September.

* (Gerichts-Verhandlung am 8. Septbr.) Im August d. J. wurde dem Kaufmann Bräutigam in der Seebadeanstalt auf der Westerplatte, während er sich im Bade befand, aus der Bude ein Portemonnaie mit Geld und einem Ringe, welches er auf den Tisch gelegt hatte, gestohlen. Der Badewärter hatte bemerkt, daß der Commis Julius Pellowski sich sehr oft bei der Bräutigam'schen Badebude umhergedreht und sich dann in auffallender Eile entfernt hatte. Als er von dem Diebstahl durch B. Kenntniß erhielt, äußerte er sofort seinen Verdacht gegen P. und er sowohl als B. machten sich an die Verfolgung des P. Aber obwohl nur 5 Minuten vergangen waren, war es nicht möglich, den P. aufzufinden, wogegen nachträglich ermittelt wurde, daß P. den Ring des B. für 4 Thaler an den Handelsmann Deutschland verkauft hatte. P. hat sich hier geschäftslos umhergetrieben; er bestreitet den Diebstahl, giebt aber den Verkauf des Ringes zu. Letztern will er Tages vorher von einem unbekannten Manne gekauft haben. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen Gefängniß, Ehrverlust und Polizei-Aufsicht.

Königsberg, 9. September. (K. H. Z.) Der nächste Rechtsanwalt des diesseitigen Departements, welcher sich wegen Unterzeichnung des Wahlaufrufs der Fortschrittspartei in der eingeleiteten Disciplinar-Untersuchung zu rechtfertigen hat, ist Herr Tollk in Neidenburg. Derselbe ist vorgeladen worden, im Termin den 20. d. M. vor dem hiesigen ostpr. Tribunal zu erscheinen.

Berlin, 9. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen matt,			Preuß. Rentenbr.	97	97¼
loco	34¾	34¼	3½% Westpr. Pfdbr.	84¼	83½
September . .	33¾	34	4% do. do.	—	96
Octbr-Novbr. .	34⅛	34½	Danziger Privatbk.	104¼	—
Spiritus Septbr	13 11/12	14	Ostpr. Pfandbriefe	85	fehlt
Rüböl do. .	12⅛	12⅓	Oestr. Credit-Actien	80⅞	80¾
Staatsschuldscheine	89½	89¾	Nationale	69	69
4½% 56er. Anleihe	101	101	Russ. Banknoten .	79½	80
5% 59er. Pr.-Anl.	106	106¼	Wechselc. London	—	6. 20¾

Fonds flau.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Rudkjöbing, 2. Sept.: Venus, Andersen; — von Glasgow, 3. Sept.: Argus, Schmidt; — von Warkworth, 2. Sept.: Julia, Fudge; — von Swinemünde, 7. Sept.: Dr. v. Thünen Tellow, Jardin; — von Hartlepool, 3. Sept.: Robert und Ann, Clarck; — von Sunderland, 4. Sept.: Martin, Roge; — Eintracht, Hoock.

Angekommen von Danzig: In Laurvig, 1. Sept: Solid, Olsen; — Constantine, Nielsen; — Bien, Pettersen; — in Mandal, 18. Juli: Bella, Overmland; — in Kiel, 5. Sept.: Dorothea, Stahl; — unw. Deal, 3. Sept.: Caroline Susanne, — (nach Liverpool).

Rügenwaldermünde, 7. Sept. Heute Mittag strandete hier beim Einsegeln auf die Oststeinmoole das Küstenfahrzeug „Johanna", aus Colberg, Schiffer Lampman; das Schiff ist total wrack, Mannschaft gerettet.

Helsingör, 4. Sept. Nördlich von hier zu Anker gekommen: Preußische Bark Maria und Adelaide, Höppner, von Liverpool nach Danzig; Hannov. Schooner Johannes, Schulte, von Cardiff nach Danzig; Thamar, Rosenbrook, von London nach Danzig; Galliot Franz, Kröger, von Sunderland nach Danzig.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 9. September 1864. Wind: West.

Angekommen: Janssen, Perle, Delfzyl; Evans, Janet Evans, Hamburg; Petersen, Hydra, Copenhagen; Sörensen, 2 Broedre, Fredrikshavn; Schurmann, Minerva, Harlingen; Bierow, Mathilde, Hamburg; Baas, Alida, Delfzyl; Jardin, Dr. v. Thimen Tellow, Swinemünde; Rehme, Elise u. Bertha, Bremen; Petersen, Margarethe, Flensburg; Zuidema, Annechina Hermine, Brielle; Beckmann, Maria, Gent; Rio, Aimable Celeste, Dünkirchen; Coock, Reaper, London; v. Wyck, Johanna, Rotterdam; Mösker, het Vertrauen, Rostock; Doyen, 2 Gebrüder, Lübeck; Robinson, William, London; Merdrignac, St. Cast, Dünkirchen; Hunter, Providence, London; sämmtlich mit Ballast. — Youlden, Safeguard, Hartlepool; Schulte, Johannes, Cardiff; Wewetzer, Emma, Swansea; Dannenberg, Amalia Laura, Cardiff; Eckhoff, Gesina, Warkworth; Beckering, Ulricke, Hartlepool; Huntley, Champion, Sunderland; Bissinga, Jantina Hendrika, Burntisland; Mulder, George, Sunderland; Grentzenberg, Neptun, Sunderland; Thuesen, Ceres, Grangemouth; Nagel, Alida, Burntisland; Korfage, Wilhelm, Warkworth; sämmtlich mit Kohlen. — v. d. Berg, Geertje Elisabeth, Hull; Woortmann, Familiens Trouw, Hull; beide mit Salz. — Meeter, Hansine, Antwerpen, Güter. — Mulder, Harmonie, Antwerpen, Dachpfannen u. Güter. — Rosenbrock, Thamar, London, Cement. — Vorbrodt, Hansine, Königsberg, Getreide, nach Leer best. — Meyer, Carl, Stettin, Kalksteine, nach Königsberg best. — Granzow, Carl Julius, Stralsund, alt Eisen, nach Rügenwalde best. — Köster, Modern, Königsberg, Getreide, nach Norwegen best.

Retournirt: Ebert, Schwark; Reid, Bras of Enzie.

Von der Rhede gesegelt: Dinsdale, Tagard.

Ankommend: 4 Barken, 3 Briggs, 12 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Stadtschule sind drei Elementarlehrerstellen zu besetzen, wovon eine mit 248 Rt., welches um 87 Rt. bei dem Ableben eines emeritirten Lehrers künftig erhöht wird, und zwei Stellen, jede mit 170 Rt. Gehalt ausgestattet sind.

Für die erstere ist die Qualification als Kantor erforderlich.

Lehrer oder Schulamtskandidaten evangelischer Konfession wollen ihre Anmeldungen an den unterzeichneten Magistrat richten. [6509]

Riesenburg, den 6. September 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 6. September 1864 ist am 7. September 1864 in unser Handels-Gesellschafts-Register unter No. 37, Col. 4 Folgendes eingetragen:

Das von dem Kaufmann **Otto Herrmann Lierau** in Königsberg unter der Firma:

Herrmann Lierau,

dort betriebene Handelsgeschäft ist nach dem Tode des bisherigen Inhabers von dessen Erbin und Wittwe **Bertha Louise Lierau**, geborenen **Jüncke**, durch Vertrag auf:

1) den Kaufmann **Louis Eduard Jüncke** in Königsberg,
2) die in Danzig unter der gemeinschaftlichen Firma **F. A. J. Jüncke**, bisher aus
   a. der Wittwe **Edelinde Violande Jüncke** geb. Wolff,
   b. dem Kaufmann **Albert Theodor Heinrich Jüncke**,

bestehende Handelsgesellschaft übergegangen, und wird, nachdem inzwischen auch noch der Kaufmann **Louis Eduard Juncke** als Gesellschafter in diese Gesellschaft eingetreten ist, für Rechnung der nunmehrigen drei Gesellschafter unter deren gemeinschaftlicher Firma:

F. A. J. Jüncke,

als eine Zweigniederlassung des unter gleicher Firma in Danzig (weiter) bestehenden Hauptgeschäfts fortgeführt. [6520]

Danzig, den 7. September 1864.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des Photographen C. S. Schlenke zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **27. September c.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4 Juli d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 4. October cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Schmalz im Terminszimmer No. 3 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Hoffmann, Simmel und die Justizräthe Rimpler, Kroll und Dr. Meyer zu Sachwaltern vorgeschlagen. [6508]

Thorn, den 3. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Da die von der Stadtverordneten-Versammlung hiesiger Stadt getroffene Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters nicht die Bestätigung der Königlichen Regierung erhalten hat, so werden aufs Neue qualifizirte Bewerber für das Amt des hiesigen Bürgermeisters aufgefordert, ihr Bewerbungsgesuch bis **zum 1. October d. J.** an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen. Das Amt soll am **5. November d. J.** neu besetzt werden und ist das Gehalt auf 800 Rt. festgesetzt, kann aber unter Umständen und nach dem besondern Ermessen der Stadtverordneten auf 1000 Rt. erhöht werden. (6029)

Culm, den 23. August 1864.

Der Stadtverordneten-Vorsteher

Doring.

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadt-Obligationen der Anleihe vom 1. August 1850, als

1. Litra A. No. 107, 147, 148 228, 333, 400, 507, 526, 622, 631, 642, 664, über je 100 Rt.,
2. Litra B. No. 169, 170, 171, 204, 205, 471, 475, 490, 561, 655, über je 50 Rt.,

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Kapitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Haupt-Kasse am 1. April 1865 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 15. August 1864.

Der Magistrat. [5340]

So eben traf ein:

Reuter, olle Kamellen Bd. V.

Ut mine Stromtid 3. Bd.

Im Originalband.

Preis 1 Rt. 10 Sgr.

Constantin Ziemssen,

Langgasse 55. [6523]

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Garten.

Morgen Sonntag, den 11. September 1864,

zur Feier der von der preußischen Armee erfochtenen glorreichen Siege in Schleswig und Jüttland:

Großes Concert, Schlachtmusik

und

brillante Garten-Illumination.

Das Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Königl. Grenadier-Regiments No. 5, unter persönlicher Leitung des **Kapellmeisters Herrn Winter**, beginnt um 5 Uhr. Zum Schluß desselben großes Schlacht-Potpourri, ausgeführt von einem zahlreichen Tambour-, Hornisten und Trompeter-Corps und der ganzen Kapelle, so wie unter Mitwirkung des Kunstfeuerwerkers Herrn **Behrend.**

Von allen Seiten des Gartens Generalmarsch. Die Schlacht beginnt: Kanonen- und Gewehrfeuer, Trommelschlag und kriegerische Signale der Cavallerie und Infanterie. Nach der Schlacht: Einmarsch ins Lager. Zapfenstreich und Gebet. Nach diesem: Entfalten eines großen, dem Sinne dieser Feier bezüglichen Tableaux bei brillanter farbiger Beleuchtung.

Der Garten ist festlich dekorirt; bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination.

Ich glaube dem geehrten Publikum bestimmt durch dieses Unternehmen einen seltenen Genuß in Aussicht stellen zu können, wozu namentlich der große und schöne Garten, da kein Etablissement am hiesigen Orte einen ähnlichen besitzt, seinen großen Theil dazu beiträgt.

Familien-Billete, 6 Stück 15 Sgr., sind in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg**, Langenmarkt und in der Cigarren-Handlung des Herrn **Meyer**, Langgasse, zu haben.

An der Kasse à Person 3 Sgr. [6519]

A. Seitz.

Ein neuer Beitrag zu dem längst den Hoff'schen Malzpräparaten gewordenen und gerechtfertigten, allgemeinen Zutrauen.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmsstraße 1 in Berlin.

Forsthaus Kunersdorf.

„Ew. Wohlgeboren verfehle nicht, beigefügt den Betrag der mir unterm 22. Dezember v. J. zugefertigten Sendung zu übermachen Ich kann indeß nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren zu benachrichtigen, **daß der Genuß der wenigen Flaschen schon von vortrefflicher Wirkung gewesen ist** und mich bestimmt, den Gebrauch des vortrefflichen Malz Extraktes fortzusetzen."

Freiherr **v. Schleinitz.**

Mötschen, (Reg.-Bez. Frankfurt.)

„Ew. ꝛc. ersuche ich ergebenst, abermals 25 Flaschen Malz-Extrakt für mich absenden lassen zu wollen. **Das Bier bewahrt sich übrigens, wie ich gern anerkenne, vollkommen, und genießen es die Patientin meines Hauses mit dem sichtbarsten und erfreulichsten Erfolge."**

Th. von Blesson.

Kirchhain (Reg.-Bez Frankfurt)

„Mitfolgend übermache Ihnen eine Kiste mit 15 leeren Flaschen. Die zweimalige Lieferung Ihres so sehr gelobten und wirklich unübertrefflichen Malz-Extraktes **hat mich von großen Leiden befreit.** Schon seit Jahren quälte mich ein böser trockner Husten, durch welchen ich hin und wieder heftige Kopfschmerzen, namentlich am Hinterkopfe, Kopfschwindel und Ohrensausen bekam.

Gott gebe, daß Sie noch recht lange für Linderung der leidenden Menschheit wirken mögen ꝛc. ꝛc."

Welzig, Kämmerer.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers, aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** zu Berlin, befindet sich in Danzig bei den Herren [5407]

A. Fast, Langenmarkt 34, u. **F. E. Gossing,** Heiligegeistgasse 47.

Holz-Auction.

Dienstag, den 13. September 1864, Vormittags 11 Uhr, sollen

600 Stück fichtene Rundhölzer,

im Kielgraben bei dem Beck'schen Holzfelde lagernd,

in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung durch unseren Taxator verkauft werden.

Die Hölzer können von heute ab an Ort und Stelle besichtigt werden und wird Herr Holz-Kapitain Fleischer bereit sein, Auskunft darüber zu ertheilen.

Die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Comtoir in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus. [6434]

Danzig, den 8. September 1864.

Königliches Bank-Comtoir.

Gesangbücher

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2953] J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,

in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 13. Septbr. beginnenden 3 Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri

in Stettin.

Vom Bandwurm

heilt leicht und gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in Wien, Praterstraße 42. Arzenei versendbar. Näheres brieflich.

Preisverzeichnisse über Berliner und Harlemer **Blumenzwiebeln** zum Treiben, liegen zur geneigten Auswahl in der Blumenhalle „Wollwebergasse 10" aus. [6483]

Ein tüchtiger Gehilfe, der im Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft eingearbeitet ist und über seine Thätigkeit so wie moralische Führung Atteste aufweisen kann, wird zu engagiren gesucht von

[6471] **G. Kuhn & Sohn** in Graudenz.

Schleuniger Verkauf resp. Verpachtung.

Ein Hotel in einer Kreis- und Gymnasialstadt, wo der Bahnhof zur Südbahn im Frühjahr in Angriff genommen wird, mit 10 eleganten Fremden-Zimmern, großem Saal mit Theater, einer ganz neu erbauten Kegelbahn (die einzige am Orte), Garten, großem Eiskeller und andern Kellern, sowie Stallungen und Wagen-Remisen, 1 Hufe Land erster Klasse nebst schönen zweischnittigen Wiesen und Gemüsegärten, soll wegen fortwährender Kränklichkeit des Besitzers sofort für 18,000 Thlr., mit 8—6000 Thlr. Anzahlung, mit auch ohne Möbel verkauft werden. Auch ist Besitzer gesonnen, dasselbe auf mehrere Jahre mit sämmtlichen Möbeln zu verpachten. Die Uebergabe soll zum 1. October d. J. geschehen. Das Haus eignet sich aber auch zu jedem andern Geschäft. Reflektanten belieben sich zu wenden an den Güter-Agenten **G. Wolff** in **Lyck.** [6347]

NB. Verschiedene große und kleine Güter, in der Nähe der Südbahn, mit gutem Boden, sowie Mühlen- und Kruggrundstücke mit geringer Anzahlung weiset nach **G. Wolff** in **Lyck.**

Ein in der ersten Hauptstraße Danzigs gelegenes neu ausgebautes Haus, worin seit vielen Jahren ein kaufmännisches Geschäft betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Selbstkäufer, ohne Einmischung eines Dritten, belieben ihre Adressen unter No. 6521 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen, worauf das Nähere mitgetheilt werden wird.

Mc. Cormick's

Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,

68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Für Herren vom Militair und Civil sind schön gelegene und gut tapezirte Zimmer mit und ohne Möbel, so wie Burschen-, Pferde-, Wagen- und Futtergelaß billigst sofort zu vermiethen Holzgasse No. 26. [6330]

Nachdem ich das „Hotel 3 Mohren" in der Holzgasse hierselbst übernommen habe, erlaube ich mir, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen und verspreche den geehrten Reisenden, meinen Freunden und Bekannten die promptseste Bedienung bei billigsten Preisen. [6329]

Danzig, den 1. September 1864.

Joseph Schmelzer.

Neu angefertigte weiße u. couleurte Taffethüte à 3 Thlr. empfiehlt

[6516] Maria Wetzel, Wollwebergasse 26.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [4125]

E. A. Lindenberg.

Feine weiße

Porzellan-Oefen

sind in der

Ofen-Fabrik von Robert Voss,

Frankfurt a. O., Blumenstraße No. 3½, fortwährend zu haben und werden Bestellungen rasch und prompt ausgeführt. 6282]

---

2 in vollem Euter stehende Kühe, 6 und 7 Jahre alt, sind zu verkaufen bei **F. Doerschlag** in Neudorf per Stuhm. [6501]

Langgasse 8 ist das bis jetzt von Herrn Capitain-Lieutenant Berger bewohnte möblirte Logis Versetzungs halber zu vermiethen und sofort oder zum 1. October zu beziehen. [6522]

Umstände halber ist ein Auszieh-Eptisch billig zu verkaufen Heiligegeistg. 24.

Ein tüchtiger Diener, der auch reiten und fahren kann, noch in Condition, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht vom 15. September oder 1. October anderweitig eine Stelle. Gefällige Adressen unter No. 6524 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein militairfreier Inspector, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung. Gefällige Adressen sub 6498 in der Exp. d. Z.

Avertissement.

Ein pro schola geprüfter Lehrer (Philologe, kath.) wünscht an einer öffentlichen Schule angestellt zu werden oder an einem geeigneten Orte eine Privatschule zu errichten. Gefällige Adressen unter L. A. 6504 nimmt die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Ein Uhrmacher-Gehülfe, der mit den nöthigen Werkzeugen versehen ist, kann sofort in mein Geschäft eintreten.

Marienburg, den 8. August 1864.

Ernst Naumann,

[6445] Uhrmacher.

No. 2324, 2348, 2433, 2477, 2466 und 2490 kauft zurück die Expedition.

Angekommene Fremde am 9. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Blankensee n. Gem. a. Ryben. Gutsbes. Grzozawski a. Waplitz. Auditeur v. Hohnhorst a. Braunschweig. See-Cadetten-Aspirant v. Seckendorff auf Sr. Maj. Schiff Musquito. Kaufl. Buch a. Leipzig, Coventry a. London. Frau Gräfin Soltau n. Fam. u. Frau Gräfin Sierakowska n. Fam. a. Waplitz.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Pieper a. Puc. Pieper u. Landwirth Gutzeit a. Smazin. Rentmeister Herminau a. Königsberg. Fabrikant Ritzhaupt a. Heidelberg. Kfm. Ulich a. Warschau.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Kremath a. Lissa. Gutsbes. Zippel n. Fam. a. Roggenhausen. Gutspächter Schmulius a. Ellernitz. Ober-Inspector Hochleben a. Culm. Fabrikant Zingler u. Commis Braun a. Berlin. Dr. Winkler a. Jütland. Kfm. Steinrück a. Dirschau.

Hotel zum Kronprinzen: Holzhändler Bachaus a. Havelberg. Oekonom Zier a. Genthien. Kaufl. Kepinski a. Warschau, Häublein a. Leipzig, Schmidt a. Magdeburg.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Rittmeister v. Schohn a. Köslin. Kaufl. Thiele a. Magdeburg, Ertlenbat a. Hanow, Wesphal a. Plauen, Davidsohn a. Posen, David a. Politz.

Bujacks Hotel: Ingenieur Fechten a. Colberg. Kaufl. Hinz u. Klaro a. Berlin. Frau Gutsbes. Rüschke n. Frl. Tochter a. Löbau.

Deutsches Haus: Ober-Amtmann Hübner a. Weißenschinnbach. Gutsbes. Schotte a. Ober-Schmon, v. Zelewsky n. Fam. a. Kamnitza. Kaufl. Hochschulz n. Fam. a. Neustadt, Heidebreck a. Jütland.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.